

wurde geweckt. Viele Gedanken, die über die ursprünglichen Vorstellungen hinausgingen, konnten von den Vorständen der LPG und vom Kooperationsrat aufgegriffen werden.

Erste Aufgaben

Heute gibt es in allen Genossenschaften dieser Gemeinschaft Vorstellungen, wie die Produktion durch feste Kooperationsbeziehungen industriemäßig zu organisieren ist. Die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern haben sich vorgenommen, ihre Betriebspläne in allen Positionen zu erfüllen, den vertraglichen Verpflichtungen in der Kooperation gewissenhaft nachzukommen und einen hohen Zuwachs an Nationaleinkommen zu erzielen. Darin sehen sie ihren Beitrag zur Vorbereitung des VII. Parteitages und zur allseitigen Stärkung der Republik. Im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft stellten sich die Genossenschaftsbauern vorerst folgende Aufgaben:

- Aufbau eines Kartoffelsortierplatzes für den gesamten Pflanzkartoffelanbau der Kooperationsgemeinschaft.
- Ankauf von weiteren Maschinen und Geräten, um gemeinsam Maschinensysteme zu schaffen.
- Komplexeinsatz der Technik in der Feldwirtschaft.
- Konzentration und Spezialisierung der Läuferaufzucht und Schweinemast.
- Aufnahme von Kooperationsbeziehungen mit den Genossenschaften des oberen Kreisgebietes, die höher als 600 Meter über den Meeresspiegel liegen, um dort die natürlichen Möglichkeiten für die Jungviehaufzucht zu nutzen.

An allen diesen Vorhaben sind die LPG Typ I als gleichberechtigte Partner beteiligt. Die Bauern aus diesen Genossenschaften sehen, daß viele Probleme, wie zum Beispiel die Jungvieh-

aufzucht, Fragen der Betriebswirtschaft und der Bewertung der Arbeit, jetzt leichter zu lösen sind. Aufgabe der Grundorganisationen und der LPG-Aktivs ist es, allen Mitgliedern in den LPG Typ I bewußt zu machen, daß sich mit den Kooperationsbeziehungen ständig die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern, sich ihr Denken verändert und der Gemeinschaftsgeist entwickelt wird.

Alle LPG Typ I der genannten Kooperationsgemeinschaft nehmen am Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitages teil. Die Wettbewerbsprogramme enthalten nicht nur meßbare Verpflichtungen für die eigene Genossenschaft. Sie widerspiegeln auch das Bemühen aller LPG, gemeinsam die Produktion zu steigern, schrittweise die Produktion zu konzentrieren und zu spezialisieren sowie perspektivische Aufgaben anzupacken. Dabei nehmen die Genossen aus den LPG Typ III immer mehr ihre Verantwortung wahr, den Bauern aus den LPG Typ I zu helfen, das neue ökonomische System richtig anzuwenden. Sie gehen davon aus, daß die Ziele der Kooperationsgemeinschaft nur dann erreicht werden können, wenn keine Genossenschaft zurückbleibt, wenn alle ihre Verpflichtung als gleichberechtigte Partner erfüllen.

Das Sekretariat der Kreisleitung wertet mit allen Grundorganisationen und LPG-Aktivs die Erfahrungen dieser Kooperationsgemeinschaft ständig aus. Es orientiert die Genossen, von den Beschlüssen des ZK auszugehen und die politische Massenarbeit so zu führen, daß die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern selbst erkennen, daß die kooperative Zusammenarbeit ihren Interessen entspricht und daß sie den richtigen Weg beschreiten.

Gerhard Schulz

1. Sekretär der Kreisleitung Brand-Erbisdorf

Arbeiter helfen bei der Erziehung der Schüler

Auf der Kreisdelegiertenkonferenz Leipzig-Land berichtete Genossin Mierisch von der Friedrich-Engels-Oberschule Engelsdorf, auf welche Weise die staatsbürgerliche Erziehung der Schüler verbessert werden kann: Ein wesentlicher

Faktor ist, daß die Arbeiterklasse einbezogen wird. Darüber haben Lehrer mit Vertretern der Engelsdorfer Betriebe beraten. Empfehlungen für Patenschaftsverträge wurden ausgearbeitet und allen Betrieben, Patenkollektiven und Lehrern übergeben. Im März schließt die letzte Klasse (von 36 Klassen) einen Patenschaftsvertrag ab.

Vielfältig sind die Beziehungen der Patenkollektive und Klassen zueinander. Geeignete Themen

der politischen Information werden besonders von Genossen übernommen. Pionierveranstaltungen, Sport-, Spiel- und Bastelnachmittage sowie Verkehrserziehung, Lichtbildervorträge, Diskussionen u. a. finden statt. Regelmäßig legen die Schüler vor den Arbeitern über ihre Leistungen und ihr Verhalten Rechenschaft ab. Und nicht selten finden Ausprachen über ideologische Fragen mit Eltern und Lehrern statt. Genossen der Arbeitskollektive